

S. Martin 25-1-66

Liebe Ernestina!

Deinen Brief habe ich vor einigen Wochen erhalten
wollte gleich antworten, ist aber wieder bis heute verschoben worden.
Es freut mich dass es Dir und den Deinen allen gut geht, was
ich auch von mir sagen darf, abgesehen von dem Todesfall
Bon immer alleine im grossen Hause, habe ich gute Nacht am
ganzen dacht, was a vi vor uns wohnt eine Witwe Frau Rosa
allek eine Ukrainerin mit Frau hat mir viel geholfen
während Wilhelm Frankenslager Wilhelm lag 3 Monate im
Hospital zu Posadas 90 km von hier, Posadas ist die Hauptstadt
von Misiones. Habe Wilhelms Grabstein zum letzten 31. Dez. am
dritten Jahrestag stellen lassen, kam bezahlt 16.000 Pesos. —
Du schreibst ich solle nach Brasilien kommen, es wäre nicht ver-
kehrt, aber mitnehmen darf man nichts, und alles wieder
verschleudern wie oben in Herrval kann ich nicht, auch kann

ich mich nicht von Wilhelm's Grab trennen. Zu Freunden und
zu Verwandten gehen mag ich nicht wo ich früher so heimlich
herumgeirrt bin. Im Marcelino ist einmal gesagt worden
die Laise frisst sich nur bei Schneiders und bei Mc Manns
durch. ich habe gut gewusst dass es in gewissen Sinne gestrichelt
hat, aber nur der Gedanke von Euch allen weg zu lassen hat mich
fast zum Wahnsinn gebracht, bis ich mal nach hier mit dem
Schickels-Baum aus Brasilien rausgefegt worden bin
habe alles mit einem starren Gesicht ertragen — Du schreibst
von den Mürsten aufzuwachen, ich habe keine flasse Ahnung da-
von, habe aber früher mal nach Kutner in Buenos Aires ge-
schrieben und auch Antwort bekommen und so ist es verblieben
habe sehr viel gehäkelt hier bis heute hat mich noch keiner im
Häkeln übertrifft — Im Abgucken kann ich nicht groß klagen
ist wohl etwas schmerz, ausdrucksvoll bin ich auch nicht
Schulden habe ich keine, habe alle Unkosten bezahlt für Wilhelm

Wilhelms Bruder Johann ist am 10 Mai letztes Jahr tödlich ver-
 unglückt beim Strasselbau, & mit der jüngsten Brude hat sich
 vor einigen Jahren in Deutschland ertränkt, war längere Zeit in
 Kriegs-Gefangenschaft, Ich bekomme immer Post von dort.
 Heute ist der seligen Frau Me Manns Geburtstag - wenn Du
 Herrn Me Manns oder Martin und Edna triffst grüß sie auch
 von mir, ich denke jeden Tag an Euch allen, es kam dem wenn
 ich eine zuverlässige Person treffe zum Beispiel, dass ich Euch
 besuchen werde, ich kann schlecht weg habe viel Hülsen
 und auch noch Vieh, hier wird sehr viel geklaut. - Ernestina
 Peter soll mal so gut sein und bei den dortigen Schriftführer-
 Gesellschaftern anfragen was hoch die Überfahrt nach Deutschl.
 kostet Ida & Volte ich habe vor eine Europa Reise unter-
 nehmen, lasse nicht es ist mein Ernst. - Hier in Argentinien
 ist's auch nicht so goldig, viel Armut, politische Vorgehen
 arbeiten mit fast keiner mehr, die Obreros sind sehr unzufrieden

wenig arbeiten viel verdienen und Gesetze studieren, und die
mittlere Schicht sind ^{meist} solche die sich in den Pygmaeum
hochgearbeitet haben oder im Bergwerk hochgekommen sind
das sind die Philisten. Die meist wenn der Bauer aufs Pferd
kommt der reitet noch toller als der Edelherr, und die ganz Reichen
mit denen kommt fast niemand in Berührung. Ich habe Ihre
Angestellten. mir macht kein Reicher und kein Armer was, ~~erst~~
neidlos schaue ich auf das alles herab — Mein Haus ist
auffällig geworden aber ich stecke nicht mehr viel Geld hinein
es lohnt sich nicht mehr. — Nun es wird Zeit dass ich zum Schluss
stehe ist schon nach 10. Nächstes mal mehr, schreibe bald wieder
lass mich nicht lange warten. Was weißt Du von Joacaba oder
von P. Kühn, schreib mir bitte davon. Grüße auch Camille und Emma
wenn Du sie triffst. Wie ist es mit Eurem Cruzeiro jetzt habe was ge-
lesen. — Nun Grüße Peter und Deine drei Sternlein aber besonders Luise
Du grüßest von Deiner treuen Luise